Fragestellung und Anlage der Studie 2

Die forschungsleitende Fragestellung der vorliegenden Untersuchung wurde auf Grundlage der aktuellen wissenschaftlichen und fachlichen Diskussion zur Engagemententwicklung in Deutschland und im Hinblick auf die Engagementpotenziale und Rahmenbedingungen in den Verbänden, Einrichtungen und Diensten der Freien Wohlfahrtspflege wie folgt konkretisiert und spezifiziert:

- Welche Bedeutung, welchen Umfang und welche Ausprägungen hat Engagement in Mitgliedsorganisationen der Freien Wohlfahrtspflege?
- Welche Vorstellungen und Deutungen von Engagement und welche Ideen und Perspektiven zur Entwicklung von Engagement existieren in Mitgliedsorganisationen der Freien Wohlfahrtspflege?
- Wie wird Engagementförderung in Mitgliedsorganisationen der Freien Wohlfahrtspflege gesteuert und koordiniert und welche Rahmenbedingungen zur Engagementförderung werden bereitgestellt?

Um die Freie Wohlfahrtspflege entsprechend ihrer Bedeutung, Größe und Vielfalt mit dieser Fragestellung untersuchen zu können, waren zunächst vor allem sorgfältige Auswahlentscheidungen über die in die Untersuchung exemplarisch einzubeziehenden Bundesländer, Verbände, Dienste und Einrichtungen zu treffen. Dabei kamen bewährte wissenschaftliche Verfahren und Kriterien zur Identifikation „markanter Eckfälle" zur Anwendung, die es ermöglichen, ein breites und variantenreiches Spektrum innerhalb der Freien Wohlfahrtspflege abzubilden, das bei aller Differenziertheit zugleich aber auch als verallgemeinerbar für die Freie Wohlfahrtspflege insgesamt angesehen werden kann.

Für die vorliegende Untersuchung wurden die Bundesländer Berlin, Nordrhein-Westfalen und Thüringen als typische und aussagekräftige „Eckfälle" zur Untersuchung des Engagements in der Freien Wohlfahrtspflege identifiziert. Die

H. Backhaus-Maul et al., *Engagement in der Freien Wohlfahrtspflege,*
DOI 10.1007/978-3-658-06966-7_2, © Springer Fachmedien Wiesbaden 2015

exemplarisch ausgewählten Bundesländer erwiesen sich im Vergleich miteinander und in ihrer Gesamtheit als markant und gehaltvoll. Unter forschungsstrategischen Kriterien repräsentiert diese Vorauswahl zugleich ländliche, klein-, mittel- und großstädtische Verdichtungsräume bei einer insgesamt für den Paritätischen Wohlfahrtsverband[2] relativ „repräsentativen" räumlich-geographischen Verteilung im Bundesgebiet. Zudem bildet diese Vorauswahl auch die unterschiedliche wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und soziale Situation in Deutschland in ihrer Spannbreite ab.

Bei der Auswahl der in den drei Bundesländern zu untersuchenden Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege erwiesen sich die jeweiligen Landesverbände des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes sowie deren Mitgliedsorganisationen, Einrichtungen und Dienste aufgrund ihrer Vielfalt, Differenziertheit und Größe als besonders geeignet, um empirisch gehaltvolle und belastbare Aussagen über das Engagement in der Freien Wohlfahrtspflege insgesamt generieren zu können. Die Landesverbände des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes verkörpern sowohl die reichhaltige Tradition ehrenamtlichen Engagements als auch die gesamte Vielfalt vom ehrenamtlichen über das freiwillige bis hin zum bürgerschaftlichen Engagement.

Die Datenerhebung erfolgte mit quantitativen und qualitativen Instrumenten und Verfahren der empirischen Sozialforschung. In einem ersten Schritt wurde eine quantitative Fragebogenerhebung des Engagements in den Einrichtungen und Diensten der drei ausgewählten Landesverbände des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und seiner Mitgliedsorganisationen durchgeführt, um den Umfang, die Vielfalt und den Stellenwert des Engagements zu ermitteln. In der Fragebogenkonstruktion wurden unter anderem folgende Themenbereiche berücksichtigt:

- Umfang, Vielfalt und Stellenwert des Engagements,
- institutioneller und organisatorischer Kontext des Engagements,
- personalwirtschaftliche Situation der beteiligten Organisationen,

2 Im Sinne einer besseren Lesbarkeit findet in der vorliegenden Publikation folgende begriffliche Regelung Anwendung: Für den Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband/Gesamtverband e.V. wird im Folgenden der Begriff Paritätischer Gesamtverband verwendet. Die drei Landesverbände werden in der Regel nicht mit ihrer offiziellen Bezeichnung (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband/Landesverband Berlin/ Nordrhein-Westfalen/Thüringen e.V.) genannt, sondern es wird zumeist auf gebräuchliche Bezeichnungen zurückgegriffen, wie etwa Paritätischer Wohlfahrtsverband Berlin/ Nordrhein-Westfalen/Thüringen, Landesverband Berlin/Nordrhein-Westfalen/Thüringen oder schlicht Landesverband. Sind der Gesamtverband und seine Landesverbände gemeint, so wird der Begriff Paritätischer Wohlfahrtsverband genutzt.

- Situation und Entwicklung des Engagements sowie
- Engagementförderung durch den Landesverband, seine Mitgliedsorganisationen und den Gesamtverband.

In einem zweiten Schritt wurde eine qualitative Befragung thematisch zuständiger Führungskräfte und einschlägiger Experten der ausgewählten Landesverbände und ihrer Mitgliedsorganisationen durchgeführt. Im Mittelpunkt der leitfadenbasierten Experteninterviews standen unter anderem die Erfahrungen und Vorstellungen sowie Erwartungen, Vorhaben und Strategien der Befragten in Engagementangelegenheiten. Der Interviewleitfaden umfasste unter anderem die folgenden Fragenkomplexe:

- Welche Vorstellungen und Begrifflichkeiten werden zur Beschreibung des Engagements genutzt?
- Welche individuelle und organisationale Bedeutung hat Engagement und welche Erwartungen verknüpfen Führungs- und Leitungskräfte mit Engagement?
- Wie wird das Thema Engagement in der Organisation verhandelt?
- Welche Erfahrungen mit Engagement gibt es in der Organisation?
- Welche Aufgaben und Probleme zeigen sich im Umgang mit Engagierten?
- Wie und mit welchen Instrumenten wird Engagement gesteuert?
- Wie werden die institutionellen Rahmenbedingungen, organisatorischen und personellen Netzwerke sowie Kooperationsstrukturen in Engagementangelegenheiten beschrieben?
- Welche engagementpolitischen Perspektiven, Erwartungen und Forderungen werden formuliert?

Insgesamt soll die quantitative und qualitative Untersuchung der Engagementpotenziale in der Freien Wohlfahrtspflege anhand des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, seiner Landesverbände, Mitgliedsorganisationen sowie Einrichtungen und Dienste 1) Aussagen zu Umfang und Ausprägungen, zur Vielfalt und zur Bedeutung des Engagements sowie zu engagementbezogenen Vorstellungen und Deutungen, 2) Wissen über die Steuerung und Koordination des Engagements sowie 3) empirisch gesättigte Einschätzungen zu den Entwicklungsoptionen sowie möglichen Restriktionen und Dilemmata der Engagementpotenziale und Rahmenbedingungen ermöglichen. In Form eines Exkurses wurden die Engagementpotenziale in der sozialen Arbeit mit Menschen mit Behinderungen sowie mit Kindern und Jugendlichen vertiefend in der Fragebogenerhebung und in den Experteninterviews untersucht.

http://www.springer.com/978-3-658-06965-0

Engagement in der Freien Wohlfahrtspflege
Empirische Befunde aus der Terra incognita eines Spitzenverbandes

Backhaus-Maul, H.; Speck, K.; Hörnlein, M.; Krohn, M.

2015, X, 621 S. 102 Abb., Softcover
ISBN: 978-3-658-06965-0